

## **Jahresbericht 2012**

### **Vereinsaktivitäten**

Loitransparence.ch, die französische Schwesterseite von Öffentlichkeitsgesetz.ch ging am 30. Januar 2012 online. Seiten von Öffentlichkeitsgesetz.ch und Loitransparence.ch wurden bis am 12. April 2013 rund 132.839 Mal abgerufen.

Mit der im Juni 2012 vom Eidgenössischen Öffentlichkeitsbeauftragten publizierten Antragsstatistik liess sich die Wirkung der Initiative Öffentlichkeitsgesetz.ch ein erstes mal abschätzen: Im Jahr, in dem Öffentlichkeitsgesetz.ch ans Netz ging, verdoppelten sich die Einsichtsgesuche. Es ist feststellbar, dass sich das Bewusstsein auf Seiten Medien und Verwaltung betreffend Öffentlichkeitsgesetz positiv verändert hat. JournalistInnen haben bei der Umsetzung des Öffentlichkeitsgesetzes aber immer noch vor allem Probleme mit Fristen und Gebührenforderungen und mit chronisch intransparenten Ämtern.

Öffentlichkeitsgesetz.ch/Loitransparence.ch wurden zu einer Anlaufstelle für Medienschaffende, und regelmässig nutzten diese auch die Jusline. Rund drei Mal pro Monat gibt unsere Juristin Regula Müller Brunner Medienschaffenden und ab und zu auch Privatpersonen Auskunft zu konkreten Fragestellungen. Die Medienschaffenden, die nach Rat fragen, arbeiten für nationale und lokale Medien und die Fachpresse.

Im Jahr 2012 veröffentlichte Öffentlichkeitsgesetz.ch 34 Blogbeiträge. Medienschaffende berichteten auf dem Blog von ihren Erfahrungen mit dem Öffentlichkeitsgesetz, kommentierte Empfehlungen des Öffentlichkeitsbeauftragten oder berichteten über aussergewöhnliche Veröffentlichungen, welche mit Hilfe des Öffentlichkeitsgesetzes zustande kamen. Die Zahl der Blogs ist etwas rückläufig (vom 19. Juni bis 31.

Dezember 2011 wurden 44 Blogbeiträge publiziert). Das liegt daran, dass die Blog-Redaktion nach wie vor nebenbei passiert und davon abhängig ist, wie viel Kapazität dafür gerade zur Verfügung steht.

Der Blog wurde vor allem vom Präsidenten des Vereins und im Auftragsverhältnis von Marcel Hänggi unterhalten. Dieser arbeitet als freier Journalist und betreibt in einem kleinen Pensum die Geschäftsstelle von investigativ.ch. Marcel Hänggi besorgt beispielsweise die Verarbeitung der anfallenden Empfehlungen des EDÖB und der Gerichtsurteile. Diese Arbeiten sind für die Infrastruktur der Seite wichtig.

Das Vereinsjahr war geprägt durch den Aufbau von loitransparence.ch und Weiterbildungsveranstaltungen, welche Vereinsmitglieder in verschiedenen Redaktionen und Medienschulen in der Deutsch- und Westschweiz bestritten haben, etwa dem Medienausbildungszentrum MAZ in Luzern, dem Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM in Winterthur oder dem Centre Romand de Formation des Journalistes CRFJ in Lausanne. Öffentlichkeitsgesetz.ch war auch am ersten Schweizer Recherchetag am MAZ vertreten. Vorstandsmitglieder von Öffentlichkeitsgesetz.ch konnten ihre Standpunkte an Podiumsdiskussionen zum Thema Transparenz in der Verwaltung vertreten.

### **Finanzen**

Branchennahe Geldgeber, Verlage, Verbände und Stiftungen finanzieren mit Beiträgen den Unterhalt der Website. Neu wurden dieses Jahr Blog-Autorinnen und -Autoren, welche nicht vereinsintern waren, mit einem kleinen Betrag (150.- pro Beitrag) honoriert. Vorstandsmitglieder engagieren sich mit unbezahlter Gratisarbeit. Die grössten Budgetposten sind Ausgaben für Bilder (Keystone), für die Arbeiten von Marcel Hänggi und für die Übersetzungen der Blog-Anfänge ins französisch. Auch weil viel Freiwilligenarbeit geleistet wird, ist die finanzielle Basis des Vereins mit einem Vermögen von rund 24.000 Franken gesund.

### **Ausblick**

Im vorangegangenen Jahresbericht wurde auf die Gefahr hingewiesen, dass das Modell der Freiwilligenarbeit die Gefahr mit sich bringt, dass das Engagement abnimmt. Im Berichtsjahr wurden deshalb ein Projekt zur Professionalisierung der Strukturen in Angriff genommen. Im Rahmen des geplanten Kompetenzzentrum Recherche soll eine von zwei Medienprofis betriebene Geschäftsstelle die Aktivitäten von Öffentlichkeitsgesetz.ch, des Vereins investigativ.ch und einer neu zu schaffenden Plattform für Lokaljournalismus gebündelt werden. Im Rahmen dieses Projekts ist vorgesehen, Öffentlichkeitsgesetz.ch für die Bedürfnisse der Lokal- und Regionaljournalisten auszubauen. Dafür würde Öffentlichkeitsgesetz.ch vom Kompetenzzentrum mit einem Betrag von 10.000.- unterstützt. Eine Anschubfinanzierung hat die Stiftung für Medienvielfalt zugesagt, die bereits die Basler «TagesWoche» oder das Berner Onlinemagazin «Journal B» mitfinanziert. Dauerhaft getragen werden soll das «Kompetenzzentrum Recherche» von Schweizer Verlagen und weiteren Sponsoren.